

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 336. Abend-Ausgabe.

Montag, den 22. Juli.

49. Jahrgang. 1901.

Als Hoffnung, als Genuß und als Erinnerung naht  
Das Glück sich Dir und legt den Kranz auf Deinen Pfad,  
Doch wahrhaft Glück ist nur ein heiliges Entzücken,  
Was als Erinnerung noch die Seele kann beglücken.  
E. Nitterhaus.

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Mutterliebe.

Von Phocas.

Aus dem Holländischen von E. Otten.

„Aber er liebt sie doch so sehr und sie ist auch so lieb, so sympathisch, so gutmütig, so . . .“

„Onkel Fritz pfiff leise vor sich hin.“

„Dahon ist gar keine Rede! Keine Spur!“ rief er dann aus, „sie ist charmant, ganz allerliebst! . . . wenn ich sie gesehen hätte, als ich noch jung war! . . . aber sie paßt nicht zu ihm und er nicht zu ihr! . . . er ist ein administrativer Kopf, genau so, wie sein Vater!“

„Und ich habe immer gefunden, daß er mir viel ähnlicher ist“, sagte sie, während eine tief empfundene Enttäuschung in ihrer Stimme zitterte.

„Unfönn! . . . Er ist ein Buchhalter! . . . Ein echter Buchhalter! . . . Er muß ein ganz simples piehbirgerliches Mädchen heirathen — wenn er absolut heirathen will! — Und Margarethe muß sehen, daß sie einen reichen Mann bekommt — und das wird ihr auch glücken!“

Sie starrte schweigend vor sich hin, in schmerzlichen Bröiten versunken.

Wieder pfiff er leise durch die Zähne.

Endlich begann sie wieder: „Er wird sie nie, nienals aufgeben; er hat sie so unendlich, so unbeschreiblich lieb!“

Er zuckte nur flüchtig die Achseln und pfiff weiter.

„Und sie ihn! . . . das ist nicht anders möglich!“ sagte sie nun wieder mit sanft-wehmütigen Lächeln.

Fritz lachte kurz auf, spöttisch und zuckte wiederum die Achseln.

„Glaubst Du's nicht?“ fragte sie ängstlich, „glaubst nicht, daß sie ihn sehr, sehr lieb hat?“

„Ich weiß es nicht“, antwortete er ungeduldig, „ich weiß es nicht, aber — und er stand auf und nahm seinen Hut — wie gesagt, liebe Schwester, er wird zwischen mir und ihr zu wählen haben . . . ich kann keinen Profuristen brauchen, der Schulden macht, das ist zu gefährlich!“

„Zu gefährlich? . . . glaubst Du denn etwa? . . . begann sie zornig werdend.“

„Ich glaube gar nichts! . . . frage mich nicht so viel! . . . Ihr Frauen habt keinen Begriff von Geld, auch nicht im Geringsten! . . . und nun Adieu, ich muß fort . . . ich muß einen Schriftsteller besuchen! . . . Adieu! . . .“ Und er reichte ihr wieder nur die Spitzen seiner behandschulten Finger und ging fort.

Und wieder ging Frau Ruprecht nach dem Essen in das Zimmer ihres Sohnes. Er büßete eben seinen Hut, er wollte wieder mit Margarethe ausgehen. Und sie erzählte ihm hastig, nervös — man merkte ihr an, wie schwer ihr das Sprechen wurde — Alles, was Onkel Fritz gesagt hatte. Sie erzählte es ihm in abgebrochenen Sätzen, besonders starke Ausdröcke absichtlich mildernd und doch fortwährend ängstlich zu ihm aufschauend. Wieder hörte er ihr, den Blick abgewandt, schweigend zu,

und erst, als sie Alles gesagt hatte, wandte er sich langsam um. Er war bleich und biß sich nervös auf die Lippen.

„So! . . .“ sagte er ansehnend ruhig, mit dumpfer, heiserer Stimme, „so; hat er das Alles gesagt? . . . so, so! sie laugt nicht für mich, sie paßt nicht zu mir? . . .“ Und dann plötzlich in rasende Wuth ausbrechend, schrie er, während er mit seinen knöchigen Fäusten auf den Tisch hieb: „Also das will er auch noch! . . . Arbeiten soll ich den ganzen Tag und auch noch die Nacht, damit er faulenzeln kann den lieben, langen Tag, — aber das ist noch nicht genug! Nein! Das Mädchen muß auch noch fort, damit ich noch mehr Zeit habe für sein Geschäft, damit ich nur für ihn lebe und für seine Interessen — und für nichts Anderes — der Egoist! Der denkt nur an sich, hat nur sich selbst lieb, er mißhandelt uns Alle, er tritt uns mit Füßen, seine Frau, mich und seine anderen Untergebenen. Zum Compagnon wollte er mich machen! Ja wohl! Einen Antheil am Geschäft wollte ich haben, ja, am Gewinn, der nicht besteht, der nie bestehen wird, so lange er darauf beharrt, seine verriähten Pläne ausführen zu lassen — aber ich thu's nicht länger! . . . Ich kann mein Brod auch auf eine andere Art verdienen! — ich thu's nicht länger, ich thu's nicht! . . .“

Zu Tode erschrocken, leichenblä und am ganzen Körper zitternd war seine Mutter auf einen Stuhl gesunken. So hatte sie Walter noch nie gesehen! Oh Gott, was sollte sie nun thun, oh Gott, oh Gott!

„Walter!“ sagte sie einmal über das andere, „Walter!“

„Walter!“ „Aber er hörte es nicht.“

„Ich kündige ihm!“ schrie er, in seinem Zimmer hin- und herlaufend, „ich gehe fort, morgen noch! — Da wird er aber schöne Augen machen! — Aber daran liegt mir nichts! — Grethchen! Natürlich! Grethchen laugt nicht für mich! — weil sie lebenslustig ist, weil sie gern schöne Sachen hat, weil das ein wenig Geld kostet! . . .“

Aber ich verdiene es doch! Ich arbeite doch dafür den ganzen Tag und — die ganze Nacht!“

„Die ganze Nacht?“ wiederholte sie dumpf.

Er blökte sie flüchtig an. „Ja, Mutter“, sagte er nun weicher, während Thränen seine Stimme fast erstickten, „ich hatte es Dir nie sagen wollen, weil ich wollte, wie furchtbar Du es finden wirst. Ja! Ich habe viele Nächte gearbeitet, oben in meiner Stube — ich habe versucht, mir noch einen kleinen Nebenverdienst zu verschaffen durch Heberföhungen. Du hast es nie gemerkt, denn ich zog mir immer die Stiefel aus und machte Alles so leise wie möglich.“

Das Mitleid mit sich selbst übermannte ihn. Er sank auf einen Stuhl und brach in Thränen aus.

Seine Mutter trat zu ihm.

In demselben Augenblicke ward an die Thür geklopft. Die Mutter ging nachsehen, öffnete sie halb und fragte: „Nun, was giebt's?“ Es war Anna: „Nana, was ist denn nur los? Papa ist aufgewacht durch den Lärm und fragt nun, was es giebt . . .“ und darauf leiser: „Sag mir doch, Nana, was geschehen ist, hat er sich mit Grethchen gezannt?“

„Nein, nein, still! Geh' nur herunter, Annschen, und sei ruhig und sage Papa, daß es Nichts ist. Walter hat sich mit Onkel gezannt, aber das wird sich schon wieder geben.“

„Nein, es wird sich nicht geben . . .“ ich kündige ihm!“ schrie Walter, nun doppelt wüthend, weil ihn sein Schluchzen am Sprechen hinderte.

„Walter“, sagte seine Mutter beschwichtigend, und dumpfe Verzweiflung sprach aus ihrer Stimme.

Anna ging fort. Die Mutter schloß die Thür wieder und trat an seine Seite. Er schluchzte, den Arm auf die Lehne seines Stuhles und den Kopf auf den Arm gestützt. Sie streichelte ihn nur leise und sanft über das leichtgewellte Haar und sagte einmal über das andere: „Armer Junge, armer, armer Junge!“ Und als er dann aufblökte, küßte sie ihn auf die Stirn.

Und dann begann er wieder, nun nicht mehr wüthend, sondern sanft und weich gestimmt:

„Margarethe aufgeben! Meine liebe, süße Braut, meinen Liebling, mein Alles! . . . Nun ja, ich weiß wohl, daß sie in Geldangelegenheiten nicht sehr vernünftig ist, sie verlangt zu viel . . . Aber sie ist auch so lebenslustig, so fröhlich und vergnügt, und sie ist ja auch noch so jung! Ich weiß wohl, daß ich schwach bin, elend schwach oft, daß ich zu viel ausbebe! Aber ich kann ihr nichts abschlagen . . . ich kann es nicht!“ Und wieder begann er zu schluchzen, den Kopf auf den Arm gestützt.

„Aber Walter, mein lieber, guter Walter, das muß doch sein“, sagte sie, ihm immerfort sanft über das Haar streichelnd, „das mußt Du doch einsehen, sie hat Dich ja so lieb . . . Denn Du ihr nun sagst, daß Du es nicht bezahlen kannst, dann wird sie doch gewiß nicht von Dir verlangen. . . .“

„Ihr sagen! . . .“ Ach, Mutter, Du kennst sie nicht!“

Oh, wie gut wußte sie das selbst, die arme Mutter. Sie kannte Margarethe nicht, sie wußte nicht, wer sie war, ihr war jene große Lebenslust, jenes wohlthätige Genießen so fremd, ein Räthsel fast.

„Aber es muß doch sein!“ sagte sie dann wieder verzweifelt, „es muß sein!“

„Ja!“ schloßte er, „ich weiß, daß es muß! . . . Es ist wahr, Du hast Recht! . . .“ Aber — oh Gott — oh Gott! . . . Oh Mütterchen, Du weißt nicht, was für Sorge mir das Alles macht!“

„Soll ich mit ihr sprechen?“ brachte sie nun schüchtern, zögernd hervor.

„Nein, Mutter!“ sagte er, nun mit einem Male energischer und sich die verweinten Augen trocknend. „Nein, nein! Ich werde es selbst thun! Es muß sein! Aber — wie spät ist es denn eigentlich? Schon 1/28? Und ich sollte sie abholen, wir sind eingeladen heute Abend!“

„So sage doch ab“, sagte sie, „sage, daß Du plötzlich verhindert bist und schreibe ihr auch ein paar Worte!“

„Nein, nein! Das geht nicht! Ich werde mich ein wenig waschen, ich sehe gewiß furchtbar aus? Geh' Du nun einstuellen herunter, Mutter, und beruhige die Anderen ein wenig, ich — ich will dann unbemerkt fortgehen!“

Und schweigend ging sie fort, gebückt unter der schweren Last ihres Kammers, beklümmert durch ein entsetzlich quälendes Angstgefühl. Eine Viertelstunde später hörte sie, wie die Hausthür zugeworfen wurde. Sie erschraf, die Anderen sahen sie an und schwiegen.

Später sagte dann der Vater, zwischen zwei Zügen aus seiner Pfeife: „Wenn es Walter bei Fritz nicht gefällt, dann muß er lieber was Anderes suchen, ein Junge wie er kann überall ankommen! Es giebt Stellen genug!“

Er bekam keine Antwort.

Und so rauchte er dann ruhig seine Pfeife weiter und brölete über der Zeitung und jah viel Worte, deren Sinn er nicht verstand: Unabhängigkeit — Ehrgeiz — Leidenschaft.

(Fortsetzung folgt.)

## Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

**Akademie**  
Nur Rheinstraße 59, 1.  
Dir.: Hch. Meyrer. 9094



Sämmtliche  
Schnitt-  
muster:

Zacken, Jackets,  
Blousen, Röcke,  
Mäntel, Capes,  
Prinzkleider,  
Morgensröcke,  
Kinderkleider  
nach Maß und  
Angabe 1 Mark

Für Zuverlässigkeit und guten Sitz wird garantirt.

**Steintöpfe**

in allen Größen von 8 Pf. an.

**Einnach-Gläser**

in allen Größen von 5 Pf. an.

**Nietschmann N.,**

29. Kirchgasse 29. 10123

## Nasen-Douche

„Frisch u. Frei“, aus Porzellan. D. R. G. M.

Größte Wohlthat, herrlichste Erfrischung für jeden Menschen.  
Wann einmal versucht, dann nie mehr zu missen. Unzählige enthusiastische Anerkennungen!  
Verblüffend einfache, bequeme Anwendung. Preis Mk. 1.— 10339

**P. A. Stoss, Medicin. Waarenhaus, Taunusstrasse 2.**

## Lawn-Tennis.

Lawn-Tennis-Meße, -Bälle,  
Rackets, beste englische u. deutsche  
Fabrikate, Racket-Pressen und  
Griffe, Fußbälle, Schlender-  
bälle 2c. 10106

## Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Thermalbäder pro Dutzendkarten 6 Mark im  
Savoy-Hôtel, Bärenstr. 3. 7547

and Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher  
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

**Fritz Lehmann, Goldarbeiter,**

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

## Flecken

aller Art, als: Oel-,  
Fett-, Oel-, Stands-,  
Schweiß- und Schmutz-  
flecken, entfernt man aus  
Wolle, Baumwolle, Seide,  
Papier, Tapeten 2c., ohne  
Hinterlassung eines Schmutzgrundes und ohne Be-  
schädigung des Stoffes schnell und sicher mittelst  
meiner **Fleckenreinigung-Pasta**, genannt  
„**Nottulin**“, indem man die Flecken mit der  
Pasta bestreicht und diese nach einigen Minuten,  
wenn sie trocken ist, durch Bürsten entfernt. 10059  
Tuben Mk. 0.10; 3 Tuben Mk. 1.—

**Dr. M. Albersheim,**

Wiesbaden, Bismarckstraße 30.

Frankfurt a. M., Rotherstraße 1.

**Grosse internationale  
Bekleidungs-Akademie.**

Nur Rheinstraße 59.

Fachwissenschaftl. Lehr-Institut allerersten  
Ranges für die gesamte

**Damen-Schneiderei.**

Referenzen aus den feinsten Kreisen stehen  
zu Diensten. 2664

Direction Hch. Meyrer.



## Versteigerung von Schweizer Stidereien.

Dienstag, den 23., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und  
Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, versteigere  
ich im Auftrag im

**Deutschen Hof**  
(Goldgasse 2 a, 1),

6181

**100 Stück Stidereien**  
in weiß und farbig,

1 größere Partie geftirter Stoffe, passend  
für Kinderkleider, Damen-Blousen und  
Damenkleider, Unterröcke u. Wäsche u. s. w.

Stetlich meistbietend gegen Barzahlung.

**Ferd. Müller**  
Auctionator und Taxator.

**Special-Gardenen-  
und Portieren-Handlung**

von

**J. & F. Suth, Wiesbaden,**

Museumstrasse 4, Ecke Delapée-Strasse 3,  
empfehlen ihr anerkannt grosses Lager  
in allen Farben und Dessins bei billigen  
Preisen. 8183

**Fortsetzung**

des

9000

**Tapeten- u. Linoleum-**

**Ausverkauf**

zu sehr billigen Preisen

**6. Marktstrasse 6.**



**Günstige Gelegenheit für  
Brantleute!**

Wiesbadener erstes bürgerliches  
Möbel-Magazin.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers verkaufe  
von heute ab sämtliche

**Holz- und Polstermöbel**

zu bedeutend ermäßigten Preisen. Vollständige  
Garnituren und Divans, Betten, Schränke,  
Spiegel etc. werden bei guter Ausführung  
äußerst billig abgegeben. 9887

**Wilh. Egenolf,**

Bahnhofstrasse 2, Ecke Rheinstrasse.  
Apotheker Baum's

**Schnatenspapier**

und  
**Mückenschutz**

empfehlen die Flora-Drogerie  
5. Große Burgstrasse 5.

**„Salvament“**

ist die einzige Rettung vor  
**Schnaken, Fliegen,  
Moskito.**

1 Flac. 90 Pf., 3 Flac. 2.50 Mk.  
(Nach aussenhalb 25 Pf. für  
Porto.) 10523

Nur durch:

**Baacke & Esklony,**

Wiesbaden, Taunusstrasse 6,  
gegenüber dem Kochbrunnen.  
Telephon 2185.

## Baugesellschaft für elektrische Anlagen,

Action-Gesellschaft,

**Wiesbaden,**

Bismarck-Ring 9.

Telefon-Anschluss.

**Alleinige Vertretung** der

**Deutschen Electricitätswerke, Garbe, Lahmeyer & Co., Act.-Ges. zu Aachen,**  
für den mittelhheinischen Bezirk.

Delegirter des Aufsichtsraths: **Ingenieur Wilh. Buchner.**

Begründer der früheren elektrotechnischen Firma C. Buchner.

**Ausführung elektrischer Kraft- und Lichtanlagen jeden Umfangs**

Projecte, Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

5856

## Rasiren Sie sich doch selbst.



Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen  
allen Unannehmlichkeiten, besonders auf der  
Reise. Benutzen Sie meine Sicherheitsrasir-  
messer „Star“ (Kampfe's) und „New  
Gem“, welche absolute Leichtigkeit, An-  
nehmlichkeit und Sicherheit bieten. Ob nun  
Ihr Bart stark oder leicht, ohne die geringste  
Schwierigkeit, ohne jedwede Übung können  
Sie sich vollständig rein rasiren.

Ich empfehle „beide Sicherheitsrasir-  
messer“ unter weitgehendster Garantie in  
den verschiedensten Ausführungen in Etuis.  
Alleinverkauf der weltberühmten  
„Roxo-Rasirmesser“  
von Marsh Brothers, Sheffield.  
Alleinverkauf der weltberühmten  
Arbenz'schen Rasirmesser mit aus-  
wechselbarer Klinge zu Original-  
preisen.

Rasirmesser, englische, französische,  
schwedische und deutsche Fabrikate.



Alle übrigen Rasirmittel in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. — Man verlange umsonst  
und portofrei meinen Hauptcatalog D über Toilette-Artikel. 9524

**G. Eberhardt, Wiesbaden, Stahlwaarenfabrik, Langgasse 40,**  
Grossherz. Luxemburg. Hoflieferant.

## Herren-Hüte.

Englische Hüte  
**Lincoln Bennett**  
**Christy**  
**Scott**  
**Johnson etc.**

Wiener Hüte  
**P. & C. Habig**  
**Wilh. Pless**  
**etc. etc.**

**Strohhüte, Reithüte, Jagdhüte, Mützen.**

Alle Reparaturen prompt und billigst.

**Rosenthal & David,**

24 und 38. Wilhelmstrasse 24 und 38.

6225

## Savoy-Hôtel mit Badhaus I. R.,

**Bärenstrasse 3.**

90 Zimmer, Garten, Pension, elektrisches Licht, Personen-Aufzug, comfortabel  
eingeriichtete Bäder mit eigener Kochbrunnenquelle.  
Zimmer mit Bäder von Mk. 18.— an die Woche. 9460

Prometheus  
Gas-  
Kochapparate



Junker & Ruh  
Gas-  
Kochapparate

Vor Anschaffung eines Gas-Kochapparates bitte ich mein Lager  
hierin zu besichtigen. Damit sich Jedermann vor dem festen Kauf von der  
unbegrenzten Sparsamkeit des Gasverbrauches erst überzeugen kann, steht  
jeder Apparat acht Tage zum kostenlosen Gebrauch zur Ver-  
fügung. 8143

**Conrad Krell, Ecke Geisbergstrasse,**

**Special-Magazin**

für complete Küchen-Einrichtungen.

## Plattdütscher Klub.

Jeden Mittwochabend 8<sup>1/2</sup> Uhr Uebersetzung  
abend in **Friedrichshof, Friedrichstr. 85.**  
Gäst sind willkommen. F 460

Installation: **Carl Koch, Spenglerei,**  
Zuifentstrasse 15. **Ed. Bahnhofsstr.**  
Empfehle mein sehr großes Lager in



**Badewannen,**  
**Sib- u. Abwaschwannen,**  
**Kinderwannen mit und**  
**ohne Gestell,**

**Badeöfen für Gas- u. Kohlenheizung,**  
**Cashodern,**

**Gasluftrös und Ampeln,**

**neue moderne Muster,**

in nur prima Waaren zu bekannt sehr billigen  
Preisen. 8153

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## Reisefoffer

und Reise-Artikel, solideste Waare,

kaufen Sie billig bei Sattlermeister

**Peter Katzmann,**

Schillerplatz 1. 9001

Reparaturen an Reisefeffekten sofort.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Auszündeholz,** fein gespalten,

**Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.**

Heizern frei ins Haus 5678

**Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,**

Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Fug-Falousien**

**Kolläden**

**-Ersatztheile-**

**Chr. Maxaner's Sohn, Wiesbaden.**

Tel. 150. \* Seerobenstr. 20-22. 5473

Gegen

**Schweissfüsse und -Hände,**

sowie überhaupt gegen starkes Transpiriren des

Körpers, denn Schweiß ist durch seine giftige

Eigenschaft sehr schädlich für die Haut, indem

dieselbe gelb, welk und fahl wird und dem An-

gesicht jedes Menschen ein zu früh alterndes

Aussehen verleiht, per Schachtel 75 Pf., ist

**Schweiss-Puder-Borsyl**

das beste Mittel, von allen med. Autoritäten

empfohlen. Zu haben in der Parf.-Handlg. von

**W. Sulzbach, Spiegelgasse 8. 6224**

**Aus Freude und Dank**

gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich

von jahrelangem schweren Asthma, Husten,

so wie Schlaflosigkeit erlöst wurde und mich trotz

meines Alters lebensfroh und gesund erhalte.

**Frau Sachsen, F151**

**Hamburg, Kreuzweg 15.**

**Maschinen-Striderei**

**M. Schüller Nachf., Zahnstr. 14, 1,**

hält f. bei allen vorkommenden Arb. befehl empf.

**Lebensgroße Porträts**

werden nach jeder Photographie (Zeichnung u. Del)

getreu ähnlich, künstlerisch und billigst ausgeführt.

Näh. bei Herrn **Börr, Vergolder, Kirchgasse,**

**Ed. Faulbrunnstrasse, u. Hermannstrasse 19, 2.**

**Scheitel, Stirnfrisuren,**

so wie alle Neuheiten m. b. angefertigt. 7008

**J. Zampori Wwe.,**

nur Damenfrisuren, Goldgasse 2,

vis-à-vis Dämergasse.

**Gebr. Kinderwagen mit Gummi-  
rädern, an verl. Dämergasse 7, 8, 2. 10061**



## Vom Büchertisch.

**"Hannibal".** Eine Tragödie von Christian Grabbe. Ergänzt und für die Bühne bearbeitet von E. Spielmann. (Hofte a. S., Verlag von Herrn. Gessner.) E. Spielmann hat mit der Bühnenbearbeitung des Grabbe'schen „Hannibal“ an die Lösung einer kühnen, aber dankenswerten Aufgabe gewagt. Die Vereinfachung zu dieser Arbeit bedarf der ausführlichen Begründung, die ihr Spielmann giebt, nicht einmal. Er weist sich die Spielmann'sche Bearbeitung als Bühnenmöglich und Bühnenwirksam, dann ist ihr Verdienst selbstverständlich ein großes, aber selbst, wenn sie sich den Platz auf den Bühnen nicht zu erringen vermag, ist sie nicht wertlos. Denn sie wird jedenfalls einen Teil dazu beitragen, Grabbe aus der Reihe unserer Großen, die man rühmt, ohne sie zu kennen, in die Reihe jener zu rücken, die man auch liebt. Uebrigens ist nicht gut ein Grund zu finden, warum die Bühnen nicht das Experiment wagen sollten. Heute, wo man in der Kunst dem schrankenlosesten Subjektivismus das Wort redet, kann man an der überschäumenden, alle Regeln einseitigen Kraft Grabbe's doch nicht Anstoß nehmen. Heute, wo man die technischen Schwierigkeiten des 2. Theils von Björnsens „Ueber unsere Kraft“ glücklich löst, sind auch die feinsten Nuancen des „Hannibal“ kein störender Vorwand des Ablehnens mehr. Und Spielmann's Bearbeitung erfüllt vor Allem eine Hauptbedingung: Sie läßt Original- und Bearbeitungsstücke nicht auseinanderfallen, sondern die Einheitlichkeit des Ganzen ist nach Möglichkeit gewahrt.

geblieben. Ebenso anerkenntwerth ist das kräftigere Nachzeichnen der Linien in der Reinschrift, das für unser in dieser Richtung besonders empfindliches Gefühl unbedingt notwendig war. Daß die feinsten Unmöglichkeiten des Originals zwar ausgemerzt sind, ihre gedanklichen Schönheiten an anderer Stelle wieder auflieben, darf als ein weiterer Vorzug der Bearbeitung gelten.

**„Das Zeitalter der Entdeckungen.“** Von Professor Dr. S. Günther in München. Mit einer Weltkarte. Geh. 1 Mk., gebunden 1 Mk. 25 Pf. Wenig Zeitalter dürfen heute, wo kühne Forschungsreisen unsere Theilnahme und Bewunderung immer aufs Neue erwecken, wir immer lebhafteren Antheil an der Ruhmarmachung neuer Entdeckungen nehmen, wohl in weiteren Kreisen auf so lebhaftes Interesse rechnen, wie das Entdeckungszeitalter. Um die Bedingungen, unter welchen die ersten Entdecker an ihre Aufgabe herantraten, klar vor Augen zu stellen, wird zuerst eine Uebersicht über den geographischen Wissensstand des Alterthums und Mittelalters gegeben und gezeigt, wie die ganze Weltanschauung durch die Enge des geographischen Gesichtskreises bedingt war und mit dessen Erweiterung — durch die Kriege Alexander's, durch die römische Welt Herrschaft, durch die Kreuzzüge, durch Missionen und Handelsreisen — eine andere und umfassendere wurde. Die fünf weiteren Abschnitte behandeln dann das Entdeckungszeitalter im engeren Sinn, von dem Aufstehen der Seefahrer, des ersten zielbewußten Organisations der Entdeckungsbereitschaft bis zu den Bestrebungen der germanischen Völker, um Asien oder Amerika herum einen

neuen Seeweg nach Indien zu finden; die Auffindung des Weges um das Kap der guten Hoffnung und die Begründung der portugiesischen Kolonialherrschaft in Asien, sodann die Fahrten des Columbus, die Erdumsegelung von Magalhães, die Entdeckungen und Eroberungen der Spanier in Süd-, Mittel- und Nordamerika, und endlich das Hervortreten der französischen, britischen und holländischen Seefahrer. Ueberall werden dabei die neuesten Fortschritte der geschichtlichen Forschung und die Leistungen der Gelehrten berücksichtigt. So wird die vorliegende Schilderung vielfach willkommen sein.

**„Die Tuberkulose“,** ihre Ursachen, ihre Verbreitung und ihre Verhütung, gemeinverständlich dargestellt von Dr. F. C. Th. Schmidt. 1901. (VIII u. 64 S.) gr. 8. 80 Pf. Verlag von Friedr. Vieweg u. Sohn, Braunschweig. Diese kleine Schrift soll nach dem Wunsch des Verfassers möglichst weite Schichten der Bevölkerung darüber aufklären, in wie einschneidender Weise die Tuberkulose unter den Menschen wüthet, und in ihnen die Ueberzeugung erwecken, daß eine möglichst allgemeine Bekämpfung derselben dringend notwendig und keineswegs ohne Aussicht auf Erfolg ist. Sie ist in erster Linie für diejenigen bestimmt, welche in diesem Kampf infolge von Unkenntniß und Gleichgültigkeit noch bei Seite stehen; doch hofft der Verfasser, daß das kleine Buch auch in den an der Bekämpfung der Tuberkulose bereits irgendwie betheiligten Kreisen, in denen der Name des Herrn Gebhard in Lübeck, der die Widmung freundlich angenommen hat, hinreichend bekannt ist, Anerkennung und Verbreitung finden wird.

15,000 Mk. als zweite Hypoth. auf ein neues Haus gleich oder später gesucht. Offerten unter O. C. 59 an den Tagbl.-Verlag. 10441

20. bis 25,000 Mk. zur zweiten Stelle auf ein neues Objekt gef. gleich oder 1. Oktober. Off. unt. P. C. 59 an den Tagbl.-Verl. 10439

35,000 Mk. als gute zweite Hypoth. auf ein neues Eigenhaus gesucht. Offerten unter S. C. 57 an den Tagbl.-Verlag. 10440

Der Wirth von einem Pferd aufs Jahr zu verkaufen. Dohrmeyerstraße 7, Seitenbau.

Kaden sofort am verm. Wolgasse 2a. 3968

## Wilhelmstraße 6, beste Lage,

Gartenhaus, 1. Etage, 4 eventuell 6 große helle Zimmer mit Bad und Kloset, jedoch ohne Küche, für Zahnärzte od. zu Büreau zwecken vorzüglich geeignet, der sofort zu vermieten. Näh. beim Portier. 3976

Elisabethenstraße 8 Wohn-, 5 Zimmer, Küche u. Bad, zu verm. Näh. B. 4261

Pulsenstr. 7, 8, zwei Z. u. K. u. 1. Aug. Rheinstraße 11, 12, Wohn- u. Schlafzim. mit zwei Betten sofort billig zu vermieten. 5198

Schulberg 6, 3 St., möbl. Zimmer, gef. Lage, preiswürdig zu vermieten.

Wesberg 2, 2, fein möbl. Zim. zu verm. 3331

Artillerie-Genie-Regiment sucht per 1. Oktober möbl. Zimmer in d. Nähe d. Kaserne. Off. mit Preisang. unter G. P. 117 an d. Tagbl.-Verlag.

## Tüchtige Verkäuferin

für Wäsche, Holz- und Strumpfwaren suche per September. Angebote unter Angabe der Gehaltsforderung u. bisherigen Stellung an 10552

**Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstraße 3.**

## Lehrmädchen

aus achtbarer Familie sofort oder später für mein Damen-Confections-Geschäft gegen sofortige Vergütung gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. 10510

**F. Crakauer,**  
Str. Dursch. 3-7.

Für die neu eingerichtete Küche des städtischen Krankenhauses in Frankfurt a. M. für kochende Kräfte, Kellner u. Bediente werden gesucht eine **Oberköchin** und eine **2. Köchin**.

Beide müssen sowohl in der feinen, als auch in der gut bürgerlichen Küche vollständig bewandert sein u. dies durch Zeugnisse oder Empfehlungen nachweisen können.

Die Oberköchin erhält einen Anfangslohn von Mk. 60.—, die 2. Köchin einen solchen von Mk. 41.— pro Monat bei freier Station.

Die Stellen sind am 30. August zu besetzen. Bewerbungen sind an die Krankenhausverwaltung zu richten.

Persönliche Vorstellung in den Vormittagsstunden. (F. a. 6498/7) F 119

## Dr. med.,

Spezialarzt in mitteldeutscher Großstadt, mit gutem Einkommen, 32 J. alt, musikalisch und literarisch sehr gebildet, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten vermögenden christlichen jungen Dame im Alter von 20-25 J., wozu späterer Heirat Disposition gegeben und verlangt. Ausführliche Offerten, wenn auch vorerst anonym, an M. 222 an „Invalidentant“, Braunschweig, erbeten. (A. C. No. 4645) F 195

Bitte, Bitte, leide zu schwer! Habe Mitleid, will keine Bild. . . will die Wirklichkeit selbst. **H. r. w. d.** Abend 9 1/2 Uhr nach der bekannten Stelle.

Beste Marke  
**COGNAC**  
gegründet 1844  
von **H. J. Peters & Co. Nachf.**  
**Cöln**

ärztlich empfohlen,  
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—  
die 1/4 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.  
**Liqueure, Spirituosen, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine**  
empfehlen  
5053  
**A. Nicolay, Ecke Adelheidstrasse.**  
Telephon-Anschluss 2302.

**1425 M. u. M. Schimberg-Bad 140 Betten.**  
(Entlebach b. Luzern). Bad- u. Höhenkurort I. Rg.  
Komfort. Kurhaus. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Heilkräftige Eiseng. Ausserordl. Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankh., Chron. Katarrh der Athmungsorg., Asthma, Blutmuth, Nervenschw., Rekonvaleszenz. **Hydrotherapie, Inhalatorium, Nasendouchen, Kurarzt.** Unvergleichlich schöne aussichtsreiche Lage. Staubfrei, sehr stärke Alpeinluft. Tannenwälder. Reiz. Spaziergänge. L.-Tennis etc. Postwagen Bahnhof Entlebach. F 114  
**Fallegger-Wyrsch, Besitzer.**

## Verloren

ein Briefumschlag mit 5 Photographien (Wistler) aus dem Wege v. Dambachthal zur Platte. Gegen Belohnung abzugeben in der Polizeidirektion, Friedrichstr.

Am 18. Juli, Abends, im Waldballa-Garten ein **Manfchetten-Anopf** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Bureau des Waldballa-Theaters.

## Verloren

am vor. Sonntag (14.) Nachmittags ein **Lorgnon** von Schilff mit Kette in der Karl-, Rhein-, Wörth- u. Adelsbühl. Abzug. g. Belohn. Johstr. 13, 2.

Ein **Sehrm** am Holzhofenhauschen liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Seidenstr. 16, Hb. B. 1.  
**Kanarienvogel** entflohen. Wiederbringer Belohnung. Tannenstraße 45.

## Nachruf.

Am 15. d. M. starb nach längerem Leiden im elterlichen Hause,

das Mitglied des Städtischen Kurorchesters

**Hugo Prehsch**

aus Leipzig.

Mit der Familie betrauert das Kurorchester das Scheiden dieses jungen, höchst talentvollen, allgemein geachteten und beliebten Geigers. F 233

Die Kurverwaltung wird ihm allzeit ein dankbares Andenken bewahren.

Wiesbaden, 20. Juli 1901.

von Ebmeyer, Kurdirector.

## Rentner

**Franz Almenräder,**

im Alter von 63 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Juli, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem neuen Friedhof statt.

## Kurhaus zu Wiesbaden

Montag, den 22. Juli.

### Abonnements-Concerto

des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Concertmeister Hermann Jrmor.

1. Kaiser-Friedrich-Marsch . . . Friedemann.
2. Ouverture zu „Die Kron-  
diamanten“ . . . Auber.
3. Regrets-Espérance, Gavotte . . . Michiels.
4. Aragonese, spanischer Walzer . . . Lamme.
5. Ouverture zu „Die Holzknecht  
aus der Fremde“ . . . Mendelssohn.
6. Arie aus dem „Stabat mater“ . . . Rossini.
7. Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
8. Metamorphosen, Potpourri . . . Schreiner.
9. Die fliegenden Holländer, Charakter-  
stück . . . . . Eilenberg.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lustner.

1. Fest-Ouverture in A-dur . . . Klinghardt.
2. Träumerei am Seegestade . . . K. Kühn.
3. Aus Kärntner Bergen, Walzer . . . Koschat.
4. Einzug der Götter in Walhall, Schlusscene a. „Das Rheingold“ . . . Wagner.
5. Beethoven-Ouverture . . . Lassen.
6. Schloßische Lieder für zwei  
Violinen . . . . . Bilse.
7. Die Herren Concertmeister Jrmor  
und van der Voort.
8. II. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.
9. Sarazenen-Marsch aus „Der  
Tribut von Zamara“ . . . . . Gounod.

## Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

### Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 12. Juli: dem Eisenbahn-Locomotivführer Heinrich Hohenstein u. E. E. Heinrich Christian Philipp. 13. Juli: dem Viehhändler Louis Kronenberger u. E. E. J. J. Doris. 14. Juli: dem Tagelöhner Wilhelm Thinius u. E. E. Gertrude Pauline; dem Kgl. Amtsgerichtsschreiber Hermann Kausch u. E. E. Margarethe Gertrude. 15. Juli: dem Kaufmann Jakob Städt u. E. E. Albertina Helena Theresia Alma; dem Wiltbauer Jakob Schmidt u. E. E. Katharina Johanna. 16. Juli: dem Kammerdiener Ernst Mayer u. E. E. Franz Heinrich Friedrich. 17. Juli: dem Inspektor Christian Konig u. E. E. Cornelia Maria. 18. Juli: dem Lackiergehilfen Jean Neum u. E. E. Nina Margarethe Auguste.

Aufgeboren. Monteur Robert Hart hier mit Katharina Gabb hier. Gerichtskassier Carl Biemann zu Donabach mit Elise Altmann hier. Papierbüttenarbeiter Peter Bauer zu Dinsburg mit Elisabetha Schneiderin hiesig. Spenglergeb. Paul Schütz hier mit Christiane Heinschel hier. Kaufmann Georg Schmidt zu Offen mit Elise Augustin zu Bried. Musiker Friedrich Franz Danneberg hier mit Margarethe Koch zu Weimar. Berechnungs- u. Tagelöhnergehilfen Adolf Böcker hier mit Elisabeth Ademann hier. Fuhrmann Hermann Born hier mit Elisabeth Traudt hier. Maurergehilfe Karl Diefenbach zu Sonnenberg mit Anna Birk hier. Kaufmann Woldegar Blumenthal hier mit Agnes Hoppel zu Bad Nauheim. Kaufmann Oscar Mai zu Frankfurt am Main mit Elisabeth Bender hier. Friseur Max Deparade hier mit Ottilie Wöckner hier. Schneider Wilhelm Mayer hier mit Ida Spatzwieser hier. Dekorationsmalergeb. Arnold Groß hier mit Anna Hecht hier. Verwittweter Geiger Baldofar Albenach hier mit Marie Heuch hier. Rüfgeb. Wilhelm Walbach hier mit Katharina Köppel hier. Dachbedergergehilfen Friedrich Rutke hier mit der geschiedenen Ehefrau des Tagelöhners Georg Faust, Wilhelmine, geb. Rothendörfer, hier. Gestorben. 16. Juli: Müller Severin Petermüller, 27 J. 17. Juli: Tagl. Karl Schäfer, 41 J.; Johann, S. des Tagl. Ernst Brandt, 1 Mon. 18. Juli: Johanna, geb. Wolf, Wittwe des Confals a. D. Otto Seldien, 52 J.; Hans, S. des Dekorationsmalergehilfen Wilhelm Trosch, 7 Mon. 19. Juli: Privatier Wld. Poinclit, 65 J. 19. Juli: Elisabeth, geb. Stahl, Wittwe des Feldbüblers Johann Kaufsberger, 64 J. 20. Juli: Bertha, Z. des Malergehilfen Franz Bader, 7 J.; Rentner Heinrich Müller, 76 J.; Martha, Z. des Tapeziermeisters Karl Kiepert, 1 J.; Elise, Z. des Eisenbahnarbeiters Konrad Wied, 6 Mon.



Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

|                |       |               |    |   |    |    |                  |    |        |    |                        |    |                  |    |       |    |                        |        |
|----------------|-------|---------------|----|---|----|----|------------------|----|--------|----|------------------------|----|------------------|----|-------|----|------------------------|--------|
| Staatspapiere. | 3 1/2 | Giesen von 90 | 46 | — | 24 | 24 | Ch. D. An. u. S. | 46 | 102.80 | 24 | Pr.-Obl. v. Transp.-A. | 4. | Fr. H.-B. S. XIV | 46 | 99.50 | 4* | North. Pac. Prior. L.  | 102.80 |
|                | 3 3/8 | do. " 93      | "  | — |    |    | do. 9200r        | "  | 102.80 | 34 | B.-M.-R. L. C.         | 46 | do. XVI u. XVII  | "  | 101.  | 5* | Oregon u. Calif. I. M. | 102.80 |
|                |       |               |    |   |    |    |                  |    |        |    |                        |    |                  |    |       |    | Rolls-Royce Cars.      | 101.20 |

[illegible]